

LEHRER exklusiv

November 2023

FSG-SLÖ
BURGENLAND

FSG tagte in Wien

Intensive Beratungen im Interesse der Kolleginnen und Kollegen **Seite 2**

aktuell gefordert

Auch im Dienst befindliche Lehrkräfte fordern von Bildungsminister Polaschek einen „KLASSE JOB“.

Mehr S. 3

klar gesagt

Außerordentlicher Bundeskongress der GÖD mit wegweisenden Entscheidungen und Forderungen.

Mehr S. 5

top informiert

Keine Neuigkeiten mehr versäumen. Unser Newsletter kommt kostenlos direkt auf deine Email-Adresse.

Mehr S. 11

Erfolgreiches Schulungsseminar für FSG-Funktionäre in Wien

In der österreichischen Bundeshauptstadt Wien fand ein wegweisendes einwöchiges Seminar statt, bei dem die Spitzen der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen (FSG) aus allen Bundesländern zusammenkamen. Das Seminar, das vom 2. bis 6. Oktober 2023 stattfand, bot eine einzigartige Plattform für wichtige Diskussionen und Entscheidungen im Dienst- und Besoldungsrecht sowie für Beratungen im Interesse der Lehrerinnen und Lehrer. Außerdem fand in dieser Woche auch eine überfraktionelle Sitzung der erweiterten Bundesleitung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Pflichtschullehrer:innen statt, bei welcher die Weichen für die zukünftige Arbeit im Interesse der Kolleg:innen gestellt wurden.

Das Seminar versammelte FSG-Spitzen aus dem gesamten Land, darunter Gewerkschaftsfunktionäre und Personalvertreter:innen. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im

Lehrberuf zu stärken und die besten Wege zur Verbesserung ihrer beruflichen Situation zu erörtern. Ein Schwerpunkt des Seminars lag auf dienst- und besoldungsrechtlichen Schulungen, die den Teilnehmern das notwendige Wissen vermittelten, um die Rechte der Lehrerinnen und Lehrer zu schützen und zu fördern. Es wurde betont, wie wichtig es ist, Lehrerinnen und Lehrer angemessen zu entlohnen und ihre beruflichen Anliegen zu unterstützen, um die Qualität des Bildungssystems in Österreich aufrechtzuerhalten.

Eine weitere bedeutsame Komponente des Seminars war die intensive Beratung im Interesse der Lehrerinnen und Lehrer. Hierbei hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Anliegen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Steigerung der Qualität der Bildung in Österreich vorzubringen. Die Diskussionen waren geprägt von leidenschaftlichem Engagement und dem Streben nach

Lösungen, die den Bedürfnissen der Lehrenden und Lernenden gerecht werden. Fraktionelle Abstimmungen bildeten den Höhepunkt des Seminars. Die FSG-Spitzen arbeiteten an konkreten Maßnahmen und Empfehlungen, die dazu beitragen sollen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Lehrberuf zu unterstützen. Hierbei ging es nicht nur um die Vertretung der Interessen der Lehrkräfte, sondern auch um die Förderung von Bildungsreformen, die den Schülern und Schülerinnen zugutekommen.

Das Seminar in Wien hat gezeigt, dass die FSG weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Bildungspolitik in Österreich spielt und sich für die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer einsetzt. Die Teilnehmer verließen das Seminar mit frischen Ideen, einem erweiterten Netzwerk und dem Gefühl, dass sie gemeinsam Großes erreichen können, um die Bildung in Österreich zu stärken.

IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windisch | Manuel Sulyok
Redaktion und Layout: Johann Farkas
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: Wograndl Druck GmbH | Druckweg 1 | 7210 Mattersburg



Auch im Dienst befindliche Lehrkräfte wollen einen „KLASSE JOB“

Die Schule funktioniert nur dann, wenn die Arbeitsbedingungen den Lehrkräften einen KLASSE JOB ermöglichen. Seit rund zwei Jahrzehnten vernachlässigt die Bildungspolitik aber die Bedürfnisse an den Schulen. Insbesondere die Pflichtschulen haben zum Regelbetrieb immense Zusatzaufgaben zu tragen, ohne dafür finanziell und personell ausgestattet worden zu sein. Der inklusive Unterricht von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist mit der Hälfte an notwendigen Ressourcen zu stemmen. Die Integration multikultureller Zuströme wird durch einen Ressourcendeckel in der Sprachförderung erschwert. Den Unterricht in kleinen Lerngruppen müssen sich die Schulen selbst finanzieren, weil die dafür nötigen Ressourcen mit der Schüler:innenanzahl von 2012 eingefroren worden sind. Pädagogische Reformprojekte werden durch den Ressourcenmangel abgedreht, bevor ihre Bedeutung für den Standort evaluiert werden konnte. Die Pädagoginnen und Pädagogen an Pflichtschulen sind es leid, immer einspringen zu müssen, wenn die Schulen gesellschaftliche Probleme abfedern sollen, ohne dabei unterstützt zu werden.

Vor 20 Jahren haben ÖVP und FPÖ den pragmatisierten Lehrpersonen ihre Beamtenpension geraubt, ohne im Gegenzug eine Abfertigungskasse zu schaffen, und allen Lehrkräften das Pensionsantrittsalter auf 65 Jahre erhöht, ohne weitere Biennalsprünge im Gehaltsschema einzuziehen. Auf den Einsatz von multiprofessionellen Teams für die Schulsozialarbeit, die Schulpsychologie und die medizinische Pflege chronisch kranker Kinder sowie die Therapie traumatisierter Flüchtlinge warten die Schulen seit Jahren vergeblich. Während rückläufige Ressourcen einst mühsam erarbeitete pädagogische schulautonome Konzepte verunmöglichen, überhäufen das Ministerium und seine Bildungsdirektionen die Schulen mit immer neuen Aufgaben. Demzufolge sinkt gerade bei jenen 25.000 Lehrpersonen, die bis 2030 in den Ruhestand übertreten können, die Lust bis zum 65. Lebensjahr im Schuldienst zu verbleiben.

Daher fordert das FSG-GÖD-ZA-Team von der Bundesregierung schnell Maßnahmen:

- 1) Entweder führt die Bundesregierung weitere Gehaltsstufen bis zum Regelpensionsalter oder wertschätzende Dienstzulagen für einen Verbleib im öffentlichen Dienst ein!
- 2) Ohne Unterstützungsmaßnahmen im Schulalltag können Lehrkräfte das schulische Pflichtprogramm nicht mehr gewährleisten. Das nicht für den Schulbetrieb ausgerichtete Serviceportal des Bundes muss entweder anwenderfreundlicher durch das Bundeskanzleramt gestaltet werden oder die Eingaben haben durch geschultes Administrationspersonal zu erfolgen, wie das an vielen Dienststellen im Bund üblich ist. Die bisher von Lehrkräften geleistete Sozial- und Therapiearbeit ist durch dafür ausgebildete Kräfte zu leisten. Das Ministerium und die Länder haben dazu verbindliche Vereinbarungen zu treffen.
- 3) Lehrkräfte, die an Indexschulen, also Schulen mit heterogenen Herausforderungen, besonderen Belastungen ausgesetzt sind, sind zusätzlich zu entlohnen!



**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!**

Zum Welttag der Lehrer:innen muss man allen DANKE sagen, die diesem Beruf treu bleiben. Der SLÖ fordert eine neue Lehrer:innenausbildung und multiprofessionelle Supportteams.

Nicht der Dienstgeber, sondern vor allem die Lehrer:innen selbst drängen auf eine Professionalisierung an Österreichs Schulen. Daher fordern sie ein Lehrer:innenausbildung, die junge Lehrkräfte auf die Schulpraxis vorbereitet, und multiprofessionelle Teams, die der Vielfalt an gesellschaftlichen Herausforderungen an den Schulen entspricht.

Derzeit erbringen die im Dienst befindlichen Lehrpersonen zusätzlich zu ihren Unterrichtsaufgaben viele Substitutionsleistungen. Ansonsten würde unser Bildungssystem zusammenbrechen. Der SLÖ dankt allen, die nicht der Schule den Rücken kehren, sondern sich in ihren Schulen gegenseitig solidarisch unterstützen und mit großem Engagement ihre Arbeit leisten. Es wird aber Zeit, dass die Politik nicht nur an Sonntagen über die Schule in schönen Worten spricht, sondern auch in der darauffolgenden Arbeitswoche für bessere Arbeitsbedingungen sorgt.

Christoph Windisch
SLÖ Landesvorsitzender

Ihr seid das **Herz** der Republik!

www.fsggoed.at

BILDUNG

121.000 LehrerInnen
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in
5.700 Schulen fit für die Zukunft.
40.000 Lehrende an **22 öffentlichen**
Universitäten führen **280.000**
Studierende zur Exzellenz und
machen Österreich zu einem
Top-Forschungsstandort.*

*Quelle: BMBWF

**Entlastung der Lehrenden und mehr
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**



 [facebook.com/FSG.GOED](https://www.facebook.com/FSG.GOED)

Damit ihr nicht zu kurz kommt.

Gewerkschaftliche Kongresse in aller Munde

Die Gewerkschaftsbewegung in Österreich stand in den letzten Wochen im Fokus des öffentlichen Interesses, da der 20. Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB)-Kongress sowie der außerordentliche Bundeskongress der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) mit wegweisenden Entscheidungen und Forderungen aufwarteten.

Der 20. ÖGB-Kongress, der vom 20. bis 22. Juni in Wien stattfand, betonte die Bedeutung der Familienpolitik in den kommenden fünf Jahren im Rahmen des ÖGB-Programms. In Österreich liegt die Hauptverantwortung für die Kinderbetreuung nach wie vor bei den Frauen, und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bleibt eine anhaltende Herausforderung. Dies führt dazu, dass viele Frauen entweder in den ersten Lebensjahren ihres Kindes zu Hause bleiben oder in Teilzeitbeschäftigungen arbeiten.

Die Kernforderungen des ÖGB sind:

» **Rechtsanspruch auf leistbare Kinderbetreuung:** Ab dem 1. Geburtstag des Kindes soll ein Rechtsanspruch auf einen leistbaren Kinderbildungsplatz eingeführt werden, beginnend mit einem fünfjährigen Stufenplan ab 2023. Hierfür müssen ausreichende finanzielle, organisatorische und personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

» **Qualitative Kinderbetreuung:** Die Kinderbildungsplätze

sollen qualitativ hochwertig, ganztätig und ganzjährig verfügbar sein, wobei auch die Bedürfnisse von Beschäftigten mit abweichenden Arbeitszeiten berücksichtigt werden sollen.

» **Bundesrahmengesetz für Kinderbildungseinrichtungen:** Die Einführung eines Bundesrahmengesetzes für Kinderbildungseinrichtungen, das Öffnungszeiten, Gruppengrößen und erforderliche Qualifikationen für die Elementarpädagogik regelt, wird gefordert.

» **Beitragsfreies zweites „Kindergartenjahr“:** Die Schaffung der Rahmenbedingungen für ein verpflichtendes und beitragsfreies zweites „Kindergartenjahr“ steht ebenfalls auf der Agenda.

Die Ergebnisse des Kongresses wurden von den Teilnehmer:innen als wichtiger Schritt zur Stärkung der Rechte von Arbeitnehmer:innen und zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in Österreich angesehen.

Am 12. September gab es auf dem außerordentlichen Bundeskongress der GÖD, der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, ebenfalls bedeutende Entwicklungen. Eckehard Quin wurde mit überwältigender Unterstützung von 90,99 % der Stimmen zum neuen Vorsitzenden der GÖD gewählt. Quin, ein überzeugter Personalvertreter und erfahrener Gewerkschafter, konnte bereits in zahlreichen Dienstrechtsnovellen sein Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen.

Der außerordentliche Bundeskongress der GÖD präsentierte und beschloss ein umfassendes Forderungsprogramm für die kommenden Jahre. Dabei standen die Forderungen nach einer Personal-Aufnahmeoffensive, einem neuen Dienst- und Besoldungsrecht für den gesamten Bundesdienst sowie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt.

Den gesamten Leitantrag gibt es unter www.goed.at/ueber-uns/positionen-ziele-1



Natürlich war das Burgenland beim außerordentlichen Bundeskongress der GÖD mit allen Sektionen gut vertreten.



Jetzt
informieren!

Sonderkonditionen für Lehrerinnen und Lehrer an Pflichtschulen im Burgenland

Nördliches Bgld.: Philip Haller, 0664 88854245, philip.haller@merkur.at

Südliches Bgld.: Barbara Egger, 0664 1678679, barbara.egger@merkur.at

Merkur Versicherung AG
Weil ich das Wunder Mensch bin.

merkur 
VERSICHERUNG

Obstkörbe für alle Schulen

Wie bereits im letzten Jahr überreicht die FSG-SLÖ Personalvertretung allen Schulen Obstkörbe. Gerade in der kalten Jahreszeit kann man nicht genügend Vitamine zu sich nehmen. Ein herzliches Dankeschön der Merkur Versicherung und den regionalen Obsthändlern für die Unterstützung. In den nächsten Wochen werden alle Pflichtschulen im Burgenland eine „Vitaminbombe“ in Form eines gesunden Obstkorb erhalten.



Hannes Decker (links) ist der neue DA Vorsitzende des Bezirkes Güssing. Hier freut er sich mit seinen Kolleg:innen der MS Stegersbach über den Obstkorb der FSG-SLÖ Burgenland.



Monika Kuster (links) - langjähriges DA Mitglied des Bezirkes Neusiedl - ließ es sich nicht nehmen, bei ihrer Abschiedstour anlässlich ihrer Pensionierung „ihren Schulen“ noch den Obstkorb vorbeizubringen. Hier ist sie in der VS Kittsee zu Gast.

Eisenstadt-Umgebung:
Karin Müller von der MS Siegendorf ist die neue Vorsitzende des DA.



Eisenstadt-Stadt: Mit Gerlinde Kugler ging eine langjährige Personalvertreterin und DA-Mitglied in Pension. Walter Grosz-Jusinger (rechts) rückt an ihre Stelle in den Dienststellenausschuss nach. Das Team des DA Eisenstadt-Stadt komplettieren Christoph Windisch und Petra Weingärtner-Gollubich.

top **aktion**

Verleihungen und Verabschiedungen

Mit Schulbeginn wurden 160 Kolleginnen und Kollegen im burgenländischen Schuldienst angestellt. Damit konnten alle frei gewordenen Planstellen besetzt werden. Es ist zu hoffen, dass auch im laufenden Schuljahr bei Ausfällen durch Krankheit, Karenzierung oder Pensionierung ebenso schnell für Ersatz gesorgt werden kann. Ob das möglich ist, wird sich zeigen. 36 Lehrpersonen wurden in den Ruhestand verabschiedet und verdiente Lehrpersonen wurden für ihre 25- und 40-jährige Tätigkeit geehrt.



Thomas Plank wurde die Ernennungsurkunde zum Direktor der Berufsschule Mattersburg verliehen. GÖD-Vorsitzender Manuel Sulyok, LRin Daniela Winkler und ZAVorsitzender Christoph Windisch gratulierten.

Bildungsziele wurden

Kaum eine andere Gruppe litt an den Folgen der Corona-Krise so sehr wie unsere Kinder und Jugendlichen. Diese verdeutlichte, dass unser Bildungssystem weder Spitze in Sachen Lernergebnissen und Digitalisierung ist, noch allen Kindern die Chance auf eine geglückte Bildungslaufbahn ermöglicht.

Im Gegenteil, Bildung hängt in Österreich zu einem sehr großen Prozentsatz von den Eltern ab. Durch Corona ging diese Bildungsschere noch weiter auf. Aufgrund des massiven Lehrer:innenmangels und der zahlreichen weiteren Versäumnisse durch das ÖVP-geführte Bildungsministerium wurde seither an den Schulen nichts besser. Im Gegenteil: Rückschritte und Mangelwirtschaft prägen mittlerweile alle Bereiche des Systems und den Unterricht.

Leidtragende sind wieder Pädagog:innen, Schulleiter:innen und am Ende die Kinder und Jugendlichen in diesem Land. Als SPÖ war für uns daher klar: Ein Zurück zu den Schulen, wie vor Ausbruch der Krise, wäre fatal. Auf Basis eines Beschlusses vom letzten Bundesparteitag setzte sich daher eine Arbeitsgruppe genau mit diesen Fragestellungen auseinander. Mit fraktionellen Stakeholder-Gruppen (Schulpartnervertretungen, Gewerkschaft, Bildungssprecher:innen



Am TAG DER LEHRER:INNEN empfing SPÖ Bildungssprecherin Nationalrätin Petra Tanzler die Bundesländervorteiler:innen der Sozialdemokratischen Lehrer:innen im Wiener Parlament. Es liegt ihr sehr am Herzen, den direkten Austausch mit jenen zu pflegen, die den unmittelbaren Kontakt zu den Lehrkräften halten. Dies bietet die beste Grundlage, um über die aktuellen Probleme und Schwierigkeiten, mit denen die Pädagog:innen in Österreich konfrontiert sind, zu diskutieren und Lösungsansätze zu finden.

der Landesparteien, Arbeiterkammer, Kinderfreunde und Volkshilfe) wurden nach mehreren Runden gemeinsam mit dem SLÖ-Bundesvorsitzenden Thomas Bulant Ziele für das

Bildungssystem formuliert. Diese Punkte standen daher im Zentrum unserer parlamentarischen Arbeit im Bildungsbereich. Wir wollen die Zukunftschancen aller Kinder wahren.

gemeinsam formuliert

Dabei muss bei der Ausstattung der Schulen mit Ressourcen auf den pädagogischen und sozialpsychologischen Bedarf inklusiver Schule mit professionellen Teams geachtet werden.

Entlastung muss durch echte administrative Unterstützung erfolgen, damit sich Pädagog:innen und Schulleitung auf ihre eigentlichen Aufgaben, die pädagogische Arbeit, konzentrieren können. Für Verteilungsgerechtigkeit sorgt die Umsetzung des AK-Chancenindex. Jede Bildungseinrichtung soll gemäß ihren Bedürfnissen jene Ressourcen erhalten, die sie braucht. Wir fordern weiterhin eine zweite Lehrkraft an den Volksschulen, um gerade das Erlernen der Grundkompetenzen sichern zu können. Nur eine solide Basis ermöglicht jeglichen weiteren Bildungserfolg. Wir setzen uns für den Ausbau der gemeinsamen, ganztägigen und kostenfreien Schulen ein, eine Schule, in die ein Kind ohne Schultasche hineinspazieren kann und ohne Hausübung wieder herauskommt - weil die gesamte Bildung Sache der Schule, aber nicht der finanziellen Möglichkeiten und der Zeit der Eltern ist. Damit verbessern wir nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern verlagern auch die Nachhilfe in die Schulen – so wie das Burgenland dies als Vorreiter mit einem Modell seit diesem Schuljahr zeigt. Wir wollen, aufbauend

auf den Erfahrungen bisheriger Ganztagsschulstandorte, gemeinsam mit Schulleiter:innen und Lehrer:innen Schulen noch stärker auf die Bedürfnisse der Schüler:innen ausrichten und zu besseren Orten kindgerechten Lernens und Lebens weiterentwickeln. Für die SPÖ ist nicht das Beschaffen von Wissen, sondern das Erkennen und Einordnen von Wissen das Leitprinzip, um unsere Kinder auf die Lösungen für die Fragen der Zukunft gut vorbereiten zu können.

Dafür brauchen wir in unserem Bildungssystem eine fundierte pädagogische Ausbildung und eine Hochschule für alle pädagogisch Tätigen. Pädagogische Arbeit ist Beziehungsarbeit. Damit die Pädagog:innen diese wichtige und wertvolle Aufgabe qualitativ gut umsetzen können, brauchen diese bessere Arbeitsbedingungen und mehr Zeit fürs Unterrichten und für die Kinder und Jugendlichen. Ein Mehr an Praxis und Didaktik in der Ausbildung ist einer der Bausteine, um auf die vielen Herausforderungen vorzubereiten. In der Summe müssen sich viele Räder drehen, damit dieses Berufsfeld in der Summe wieder attraktiver wird und somit der akute Lehrer:innenmangel mitsamt der derzeit extrem hohen Belastung für alle Beschäftigten abgefedert werden kann. Es gäbe hier wahrlich viel zu tun. Zu unser aller Leidwesen passiert unter der Regierungsver-

antwortung ÖVP-Grüne zuwenig bis gar nichts.

Die Untätigkeit dieser Regierung in Sachen Teuerung und Inflationsbekämpfung macht sich natürlich auch im Schulbereich bemerkbar – bei Schulbudget, Schulsachen, Unterrichtsmaterialien, Ausflügen, etc. Wer hier die Verlierer:innen sind, liegt auf der Hand. Das Budget für das kommende Jahr mit einem Plus von nur 2,3% lässt keine Visionen zu. Da dieser Prozentsatz nicht einmal die Erhöhung der Bezüge zeigt, kann es nur zu Kürzungen in unterschiedlichen Bereichen kommen. Bildung braucht Investitionen! Wir stehen für ein Bildungssystem, das Kindern die besten Chancen bietet und diese somit in den Mittelpunkt aller bildungspolitischen Entscheidungen stellt. Mit der nächsten Regierung muss es wieder eine sozialdemokratische Handschrift im Bildungsministerium geben. Erst dann wird der Bildungsbereich den hohen Stellenwert erhalten, der ihm zusteht.

Ich weiß, wie schwierig es gerade ist, in der momentanen Situation allen Anforderungen im Schulbetrieb gerecht zu werden. Nur Dank eures Engagements und eures Einsatzes – oft über das normale Maß hinaus - liebe Kolleg:innen, funktionieren Schule und Bildung noch! Danke!

NRin Petra Tanzler

Es ist an der Zeit, für das,
was war, „Danke“ zu sagen,
damit das, was werden wird,
unter einem guten Stern beginnt.



Mattersburg
Neusiedl/See
Frauenkirchen

www.knotzer.com

knotzer
bücher papier geschenke

INFO *Especially 4you* kommt jetzt per Newsletter

Hausübungen als Teil der Mitarbeit

Hausübungen werden detailliert in § 17 Abs 2 SchUG geregelt. Aus dieser Regelung ergibt sich, dass Hausübungen eine Ergänzung der Unterrichtsarbeit sind. Sie dienen der Wiederholung und Festigung des Stoffes, der in der Schule durchgenommen wurde. Die Aufgaben müssen so gewählt werden, dass diese ohne fremde Hilfe zu bewältigen sind. Daraus ergibt sich, dass Hausübungen nicht dazu da sind, neue Stoffkapitel selbstständig zu erarbeiten.

In § 4 Abs 1 lit b LBVO wird auf Hausübungen verwiesen, wodurch klar ist, dass Hausübungen einen Teil der Mitarbeitleistungen darstellen. Somit sind sie im Rahmen der Mitarbeit zu bewerten und nicht als eigenständige Leistung, die gesondert beurteilt wird. Sie fließen somit in die Gesamtschau der Mitarbeit ein und werden am Ende eines Beurteilungszeitraumes mit den anderen Leistungen zu einer Gesamtnote der Mitarbeit.

Ob Schülerinnen Hausübungen zu erbringen haben, liegt bei den Lehrerinnen bzw. Beim Lehrer. Es handelt sich um eine Kann-Bestimmung. In § 17 Abs 2 SchUG findet sich auch eine Schutzbestimmung im

Zusammenhang mit Hausübungen: „Bei der Bestimmung des Ausmaßes der Hausübungen ist auf die Belastbarkeit der Schüler, insbesondere auf die Zahl der Unterrichtsstunden an den betreffenden Schultagen, die in den übrigen Unterrichtsgegenständen gestellten Hausübungen und allfälligen Schulveranstaltungen Bedacht zu nehmen.“

Lehrerinnen der einzelnen Unterrichtsgegenstände sollten sich also untereinander absprechen, damit es zu keiner Überlastung kommt. Die Kontrolle der Einhaltung dieser Schutzbestimmung obliegt dem Klassenvorstand, dieser Umstand ergibt sich aus § 54 Abs 2 SchUG (Koordinationspflicht).

Verboten ist das Auftragen von Hausübungen, wenn diese in den Ferien erledigt werden müssten oder an Samstagen, Sonn- oder Feiertagen.

Du bekommst unseren Newsletter kostenlos auch auf deine eigene Email-Adresse wenn du folgenden Link eingibst

<https://bit.ly/3DKxdcY>



**Unbezahlbar,
wenn Sie
Halt brauchen.**

Für Ihre Absicherung nach Berufs- UND Freizeitunfällen.

- > Sofortleistungen für bestimmte Verletzungen
- > Beitragsübernahme bei Elternkarenz
- > Bei Knochenbruch bis zu € 1.500,-

www.unfallschutz.at

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

Jetzt
neu!

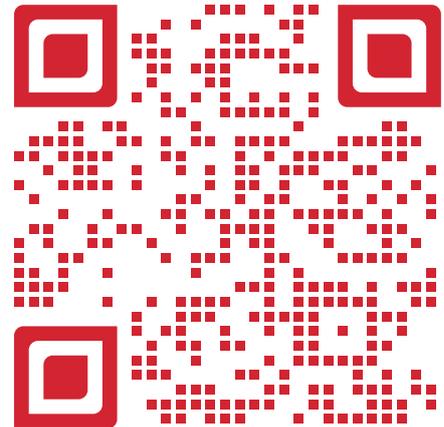




Deine GÖD-Vorteile

QR-Code scannen

FSG



<https://qr1.be/XS3C>



+43 2682 770 14



fsg.bgld@goed.at



Kalender. Zum Schulanfang erhielten alle Kolleg:innen einen Lehrer- und Stehkalender überreicht. Heuer gab es zusätzlich auch einen Wandkalender.



RS-Heftchen. Nicht nur eine „Vitaminbombe“ gab es für jede Schule - hier die r.k. MS Neusiedl - sondern auch das neue Rechtssicherheits-Heftchen zum Thema „Erziehungs- und Konfliktsituationen“ für alle Kolleg:innen.



Schoolopening Oberpullendorf. Premiere in Oberpullendorf! Erstmals lud der SLÖ Bezirk Oberpullendorf die Lehrerinnen und Lehrer des Bezirkes zum Sektempfang ins Sport-Hotel-Kurz ein.



Schoolopening Riedlingsdorf. Das FSG-SLÖ Team Südburgenland lud alle Kolleginnen und Kollegen aus Oberwart, Güssing und Jennersdorf in den Kultursaal in Riedlingsdorf ein.



Schoolopening Gols. Zum Gedankenaustausch am Schulanfang lud das Team des FSG-SLÖ Bezirk Neusiedl auch heuer ins Weingut Wenzl-Kast.



Schoolopening Rust. Heuer luden der SLÖ Bezirk Eisenstadt und SLÖ Bezirk Mattersburg die Lehrerinnen und Lehrer zum delikaten Bürgermeisterwein erstmals in den Seehof in Rust ein.

PANNENHILFE

RECHTSBERATUNG

EXKLUSIVE VERSICHERUNGSANGEBOTE

FÜR ALLE VERKEHRSTEILNEHMER

DIE 123 MITGLIEDSCHAFT

Jetzt Mitglied für 2024 werden
mit GRATIS Schutz bis Ende 2023 und
GRATIS Pickerl oder Räderwechsel.*



ARBÖ

Auf der sicheren Seite



* Aktionsbedingungen auf www.arboe.at/jahresaktion

©123 Pannen-Notruf · www.arboe.at



BESSERE ENERGIE. die ansteckt

MIT RÜCKENWIND UND SONNE IM GESICHT
ZUR ENERGIEWENDE.

burgenlandenergie.at



Sommerfest der GÖD-FSG der Lehrer:innen und Polizist:innen in der neuen Skyfall Beach Lounge & Bar in Eisenstadt. Hunderte Gäste waren von der Performance begeistert.



Grillabend. Beim FSG-SLÖ Grillen des Bezirkes Güssing in Gamischdorf genossen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen den Abend voller toller Speisen und guten Getränken mit guten Freunden im traumhaften Ambiente.



Tennisturnier. Zum zweiten Mal wurde auf der Tennisanlage in Oberwart am Rechten Pinkauer das 2. FSG-SLÖ MASCHERTURNIER der FSG-SLÖ Bezirksgruppe Oberwart ausgespielt.



Das Summeropening der Bezirke Eisenstadt und Mattersburg ging auch heuer wieder am ASKÖ Teich in Siegendorf über die Bühne. Neben Grillwürstel war auch Livemusik mit Christian Pronai angesagt.



Uhudlern. Die FSG-SLÖ Bezirksgruppe Jennersdorf lud bei tropischen Temperaturen in die Uhuderei Mirth am Hochkogel in Eltendorf ein.



Sundowner der FSG-SLÖ Bezirksgruppe Neusiedl/See: Bei hochsommerlichen Temperaturen präsentierte sich der See in Bestform, vor allem der Sonnenuntergang war ein besonderes Erlebnis.



ERFOLG MITGESTALTEN

als starke Stimme deiner Kolleg:innen

DU BIST GEFRAGT

Der Erfolg von der FSG-SLÖ Personalvertretung in Burgenland wäre ohne den ehrenamtlichen Einsatz der zahlreichen Vertreter:innen und Sprachrohre der rund 2.500 Lehrer:innen im Burgenland, nicht möglich.

Deine Vorteile in einem starken Team:

- Support jeglicher Art
- Rechtssicherheitstraining
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- und vieles mehr!



Manuel Sulyok
GÖD Landesvorsitzender
E-Mail: manuel.sulyok@goed.at



Christoph Windisch
ZA APS LehrerInnen Burgenland
E-Mail: christoph.windisch@gmail.com



Österreichische Post AG. SP22Z043160 S
Abs: SLÖ, Waldgasse 70, 7061 Trausdorf